

JOURNAL

Ausgabe 1/2024



03

Geschäftsstelle

- 1 #WirSindDieBrandmauer
- 1 Vernetzung
- 2 Schließungen nach Protesten vom Tisch
- 5 #HauptstadtzulageFürAlle
- 6 Neu im KJSG: Verfahrenslotsen
- 6 Fachschule für Sozialpädagogik ist nun staatlich anerkannte Ersatzschule

15

Kooperation Jugendhilfe – Schule

- 15 Richtfest für das Wohnprojekt RUXX
- 16 Workshops im Projektraum Schönhauser
- 17 Neues aus dem PUK
- 18 SPACE | Neues aus dem Kosmos

20

Berufliche und kulturelle Bildung

- 20 Zero-Waste-Projekt für Elektrogeräte
- 20 „Messer machen Mörder“
- 21 African Pride an der ESBZ

07

Kindertagesstätten

- 7 Diversity-Training für Kita-Leitungen
- 8 Neu: Nachbarschaftstreff im Kietzer Feld
- 9 Gesund, lecker – ausgezeichnet!
- 10 Hier spielt die Musik!
- 11 BeoKiz kommt in die Pfefferwerk-Kitas
- 11 Eine Bibliothek für Cajamarca
- 12 Oma-Opa-Bastelnachmittag im Nest
- 12 Grüße von der Kita-Jahresklausur
- 13 Sechs neue Kita-Videos online

19

Jugendhilfe und Wohnen

- 19 QUARTAL goes Hollywood

22

Stadtteilarbeit

- 22 Solidarität nach rechtem Shitstorm
- 22 Förderpause nach Protesten abgewendet
- 23 Schenken und schenken lassen
- 23 Spielstraßen gerettet!
- 24 Pankower Wochen gegen Rassismus
- 24 Zusammen malen gegen Rassismus
- 25 Realitäts-Check Inklusion
- 25 Das Honigultimatum
- 26 Mich-Mach-Fest zum Nachbarschaftstag

Geschäftsstelle

#WirSindDieBrandmauer



VERNETZUNG

Zum neuen Jahr ist Pfefferwerk drei Vereinen beigetreten. Ziel ist es, unsere Angebote weiter zu vernetzen, Fachinformationen zu erhalten und im Bereich Inklusion, Teilhabe und Diversität mitzuarbeiten.

BAG UB - Bundesarbeitsgemeinschaft für unterstützte Beschäftigung; Arbeit, Teilhabe und Selbstbestimmung - gemeinsam auf dem Weg zu einem inklusiven Arbeitsmarkt! <https://www.bag-ub.de/>

WOHN:SINN - Plattform für inklusives Wohnen; junges Bündnis von Akteuren des inklusiven Wohnens aus dem deutschsprachigen Raum. <https://www.wohnsinn.org>

EUCREA - Verband zum Thema Kunst und Behinderung; EUCREA arbeitet an systematischen und nachhaltigen Konzepten für mehr Diversität und Vielfalt im Kunst- und Kulturbetrieb. <https://www.eucreea.de>

Vielen Dank an alle Pfefferwerker*innen, die am 3. Februar vor dem Bundestag und anderen Orten dabei waren, um mit Tausenden von Menschen ein deutliches Zeichen gegen Rechts zu setzen!

SCHLIEßUNGEN NACH PROTESTEN VOM TISCH



Wie überall in Berlin soll auch im Bezirk Mitte gespart werden: in diesem Haushaltsjahr satte 13 Millionen Euro! Zum Jahresanfang wurde daher 95 Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe mitgeteilt, dass sie nur noch bis Ende April finanziert werden können. Betroffen waren u.a. auch unser Familienzentrum und der Jugendbereich im Olof-Palme-Zentrum. In einem offenen Brief, den auch die Pfefferwerk Stadtkultur unterzeichnet hatte, machten Träger und Einrichtungen auf die fatalen Folgen in lautstarken Protesten aufmerksam.

Um die Kürzungen zu verhindern, hatte die Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger dem Finanzsenat vorgeschlagen, Investitionsmittel für die Erreichung eines Teils der Sparaufgaben zu verwenden – entgegen den regulären Bestimmungen.

Kurzfristig gestarteten Aufrufen des ‚Bündnisses sozialer Kahlschlag‘ folgend, unterstützten Mitarbeitende, Besucher*innen und Klient*innen die Forderungen auf Demos vor dem Abgeordnetenhaus und vor dem Rathaus Friedrichshain-Kreuzberg. Die Fotos und Videos gingen in den sozialen Medien viral und setzten die Verantwortlichen zusätzlich öffentlichen unter Druck.

Am 1. Februar kam die erlösende Nachricht, dass die Senatsverwaltung dem Vorschlag des Bezirksamts Mitte zugestimmt hat und die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienzentren, Schulstationen und Einrichtungen für Senior*innen somit erhalten bleiben, auch wenn mit Budgetkürzungen zu rechnen ist.

Kaj Bergmann
Unternehmenskommunikation

Herzlichen Dank an die Kolleg*innen und Familien des Familienzentrums Wattstraße, an die Kolleginnen der Jugendberufshilfe, von Lernen lernen und an die Fachschüler*innen der Pfefferwerk-Akademie für die Proteste bei winterlichen Temperaturen und die deutlichen Plakate!

#HauptstadtzulageFürAlle!



Foto: Holger Groß/ Paritätischer Berlin



[Link zur Instagram-Story](#)

Etwa 150 Pfefferwerker*innen aus 25 Teams protestierten am 11. April mit rund 3.000 anderen Mitarbeitenden freier Träger gegen die Ungleichbehandlung gegenüber den Beschäftigten des Landes Berlin. Danke an alle, die mit dabei waren und an die Teams und Kita-Eltern, die die Teilnahme ermöglicht und das aufgefangen haben!

Neu im KJSG: Verfahrenslotsen



Seit 2021 wird das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) Stück für Stück fortgeschrieben, und erste rechtliche Schritte umgesetzt.

Zum 1. Januar wurden nun sogenannte Verfahrenslotsen eingeführt. Ziel ist es, dass Eltern und Kinder mit einem Anspruch auf Eingliederungshilfe Leistungen der Jugendhilfe nutzen können.

Um im Wirrwarr der Gesetze und der oft unterschiedlichen Zuständigkeiten, nicht auf sich allein gestellt zu sein, sollen die Verfahrenslots*innen die Familien dabei unterstützen. Die Verfahrenslotsen nehmen sich zunächst Zeit um herauszufinden, welche Hilfen und Bedarfe die Familien haben. Sie behalten im Verfahren den Überblick und zeichnen sich durch ein hohes Maß an Verbindlichkeit aus.

Ein*e Verfahrenslots*in kann den gesamten Prozess begleiten oder aber auch nur punktuell in Anspruch genommen werden. Eine Verpflichtung, die Unterstützung durch die Lots*innen in Anspruch zu nehmen, besteht nicht.

Aktuelle Artikel zum Thema findet Ihr hier:

[🔗 Handreichung Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen \(bvkm\) e.V.](#)

[🔗 Positionspapier zum Verfahrenslotsen, § 10b SGB VIII](#)

Stabstelle Inklusion und Teilhabe

Fachschule für Sozialpädagogik
ist nun staatlich
anerkannte Ersatzschule



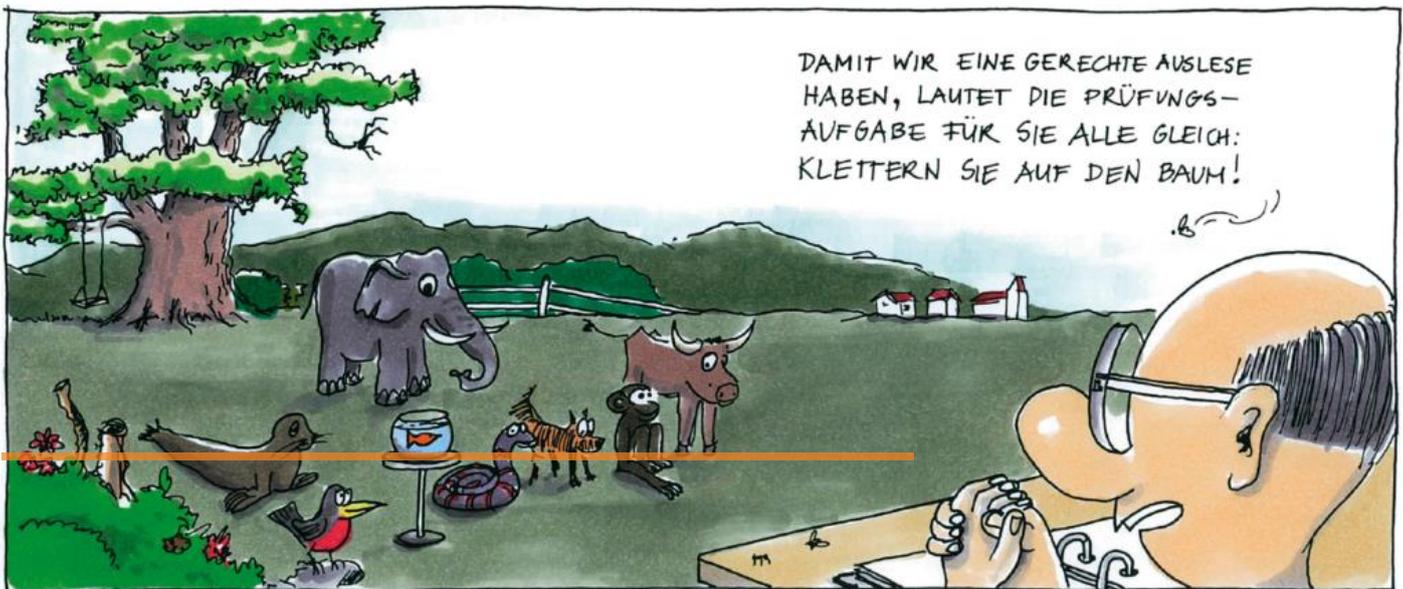
Jetzt ist es offiziell: Wir haben den Anerkennungsprozess der Senatsbildungsverwaltung erfolgreich bestanden und sind seit Anfang Februar anerkannte Ersatzschule. Wir freuen uns total, diesen Schritt zusammen mit unserem großartigen Team von Lehrkräften und Studierenden erreicht zu haben! Es war oft herausfordernd und arbeitsintensiv. Deshalb sind wir sehr stolz, die Schule nun endlich offiziell an den Start gebracht zu haben. Bei uns lernen inzwischen über 40 Studierende mit dem Ziel, nach drei Jahren Erzieherin oder Erzieher zu sein.

Die Kooperation mit dem Kitabereich der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH konnten wir weiter ausbauen, denn die enge Theorie/Praxisverzahnung - auch weit über den Kitabereich hinaus - macht unsere Schule besonders und wertvoll für angehende Erzieher*innen. Unser praxisorientierter Ansatz fördert Kompetenzen wie Reflexionsvermögen, Verantwortungsübernahme, Kreativität, Lösungsorientierung, Resilienz sowie eine generelle Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Besonders wichtig ist uns die Haltung zum Menschen und das Bild, das wir vom Menschen haben.

Maria Müller-Reißmann
Geschäftsführerin

Kindertagesstätten

DIVERSITY-TRAINING FÜR KITALEITUNGEN



Autor: Hans Traxler *1929, Quelle Foto: [Walter Herzog.ch](http://Walter.Herzog.ch)

Unsere Kita-Teams werden immer diverser. Das ist eine sehr erfreuliche und bereichernde Entwicklung, bedeutet jedoch auch immer komplexer werdende Herausforderungen, u.a. auch an die Lösungs- und Anpassungskompetenz. Nur dann kann ein Team seine Stärken auch zeigen. Mit zunehmender Größe und Diversität wollen damit einhergehende Konflikte durch die Führungskräfte erfolgreich moderiert werden. Das benötigt einen auf Diversität sensibilisierten Führungsstil.

Dazu gehört auch, sich mit den eigenen Vorurteilen und Werten auseinanderzusetzen. Dieser Herausforderung stellten sich die Kita-Leiter*innen in einem zweitägigen Workshop Ende September. Professionell unterstützt wurden wir dabei von den für dieses The-

ma ausgebildeten und erfahrenen Dozentinnen Frau Eichstädt und Frau Poitzmann vom Verein »Eine Welt der Vielfalt e.V.«. Unsere Themen an den zwei Tagen waren u.a.:

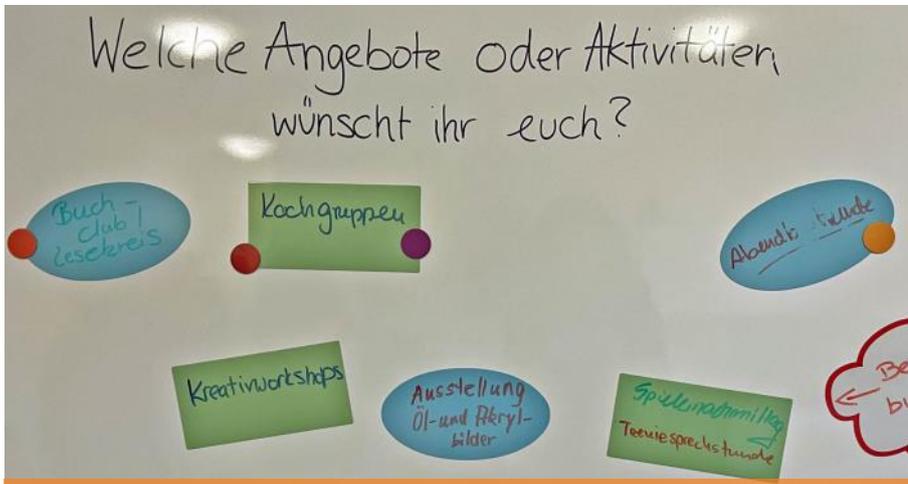
- Ursprung, Ziele und rechtliche Grundlagen des Diversity-Verständnisses
- Diskriminierung und Privilegien
- Diversity-Klima und Kompetenzen
- Diversity in Organisationen
- Entstehung von Vorurteilen bei Kindern
- Gründe für Diversity-Management
- vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Praxisbeispiele

Neben Praxisbeispielen lernten die Kita-Leiter*innen darüber hinaus Methoden kennen, die sie gemeinsam mit ihren Teams anwenden können. Wofür wir aber alle zum Teil in gewinnbringenden AHA-Augenblicken sensibilisiert worden sind, ist, wie schnell Vorurteile entstehen und zu Diskriminierungen führen können, wie mächtig Sprache dabei ist und wie häufig wir aus einer sehr privilegierten Position heraus auf die Welt schauen.

Die beiden Tage waren ein lohnender und bereichernder Auftakt zu diesem Thema.

André Borgmann | Abteilungsleiter

NEU: NACHBARSCHAFTSTREFF IM KIETZER FELD



Mit Kaffee, Waffeln und Plausch öffnete am 27. Januar der Nachbarschaftstreff im Kietzer Feld seine Türen.

Ein Familien-/Lesezimmer, ein großer Gemeinschaftsraum mit angrenzender Küche und ein Büro stehen nun den Nachbar*innen für ein gemeinsames Miteinander zur Verfügung und können mit eigenen Ideen und Angeboten gefüllt werden.

Gleich bei der Eröffnungsfeier entstanden die ersten Anregungen: Wandergruppen, gemeinsames Essen, Lesezirkel, Kinder-

gruppen, Tauschmärkte... Die Gäste probierten das Lastenfahrrad aus und planten mit Unterstützung der »[ackerpause](#)« den Gemeinschaftsgarten. Das Spielzimmer fand großen Anklang bei den kleinen Nachbar*innen.

Strukturell ist der Nachbarschaftstreff an die drei Gehminuten entfernte Kita Pfeffermäuse angebunden. Er wird von der degewo AG gefördert.

Irina Kemmsies
Koordinatorin

Kontakt

Am Wiesengraben 7a | 12557 Berlin
Fon: 0176 153 923 95
i.d.R. Di - Fr von 9 - 14 Uhr
irina.kemmsies@pfefferwerk.de



GESUND, LECKER, NACHHALTIG – AUSGEZEICHNET!



Über einen Zeitraum von sechs Monaten engagierte sich das Team der Kita DIE RÖLÄNDER im Rahmen des Projekts *Kantine Zukunft*, um eine noch vielfältigere und gesündere Essensauswahl für die Kinder anzubieten. Im August 2023 begann Robert, ein erfahrener Koch von Kantine Zukunft, mit einer gnadenlosen Analyse der Speisepläne und Einkaufslisten der Karower Kita: Woher stammen die Erzeugnisse? Wie hoch ist der Bio-Anteil? Wie viele unverarbeitete Rohprodukte befinden sich in den Speisen? Wie oft essen die Kinder vegetarisch? Sein Fazit: »Da geht noch was!«

Ambitionierte Ziele

Um das Projekt mit einer Auszeichnung abzuschließen, müssen mindestens 60 Prozent Bio-Anteil, mindestens 60 Prozent unverarbeitete Rohprodukte, maximal 10 Prozent hochverarbeitete Fertigprodukte sowie jeweils mindestens 60 Prozent pflanzliche Produkte und vegetarische Gerichte erreicht werden – und das alles innerhalb des verfügbaren Budgets.

Neugierig und motiviert stürzte sich das Küchenteam – Lars, Daniel und Ilona – in das kulinarische Abenteuer. Lars besuchte Kurse der Kantinen-Werkstatt; alles andere passierte mit Unterstützung der Kantine Zukunft direkt vor Ort in der Kita-Küche: Einkauf, Speisepläne, Rezepturen und Zubereitung wurden nach



und nach umgestellt. Die Eltern wurden mit Infos und Probierhap- pen mit ins Boot geholt und konnten das köstliche Angebot über den Instagram-Kanal der RÖLÄNDER verfolgen. Gekocht wird nun noch frischer, biologischer, saisonaler und regionaler; gemeinsam mit den Kindern und oft mit selbst angebautem Gemüse aus dem Kitagarten. Sogar das Brot wird frisch aus selbst ange- setztem Sauerteig gebacken.

Übertroffene Erwartungen

Beim Abschlusstermin am 16. Februar wurde es noch einmal spannend: Hat das Küchenteam alle Vorgaben der Kantine Zukunft erfüllt? »Ihr habt geschafft,

einen Leuchtturm zu schaffen!«, strahlte Robert, als er Lars feierlich die Urkunde überreichte. Der Bio-Anteil liegt in der Kita nun bei beeindruckenden 94 Prozent (Ziel: mind. 60); 83 Prozent der Zutaten stammen aus Deutschland und 89 Prozent der Gerichte sind vegetarisch.

Wir gratulieren zu diesem schmackhaften Erfolg und danken dem gesamten RÖLÄNDER-Team für die Rückendeckung! Lars wird seine Kenntnisse und Erfahrungen auch an andere Pfefferwerk-Kitas weitergeben.

Kaj Bergmann | UK



Das Projekt Kantine Zukunft wird gefördert von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung.

<https://kantine-zukunft.de/>

HIER SPIELT DIE MUSIK!



Jubelnd weihten die Kinder in der [Kita Wattstraße](#) am 1. März ihren Musikraum ein. Sie haben sich diesen Raum so sehr gewünscht, dass das Team einen Teil seines Pausenraumes dafür hergibt. Besonders beliebt: ein Klavier, das eine Kollegin gespendet hat.

BeoKiz KOMMT IN DIE PFEFFERWERK-KITAS



Im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wurde ein einheitliches Verfahren zur Beobachtung und Einschätzung von Bildungsprozessen entwickelt, das kindzentriert, ganzheitlich und alltagsintegriert angewendet wird – kurz: BeoKiz.

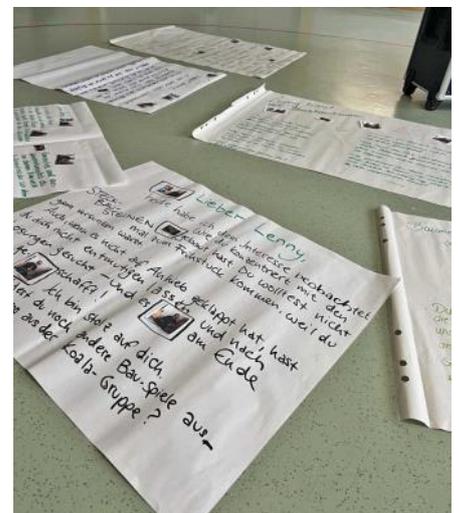
Das BeoKiz-Verfahren soll in den kommenden drei Jahren verpflichtend in allen Berliner Kitas implementiert werden. Es vereint verschiedene Instrumente und Methoden der Beobachtung und Dokumentation von frühkindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen und löst damit bestehende Verfahren zur Erhebung des Entwicklungsstandes, z.B. Bildungs- und Lerngeschichten und QuaSta (*) ab.

Während der Entwicklungsphase hatten sich bereits unsere beiden Kitas [Waldspielhaus](#) und [Regenbogen](#) an der Erprobung des BeoKiz-Verfahrens beteiligt. Die Rück-

meldungen aus den Kitas haben dem Team aus Bildungswissenschaftler*innen der FH Potsdam geholfen, das Verfahren für Pädagog*innen handhabbar zu machen und geeignetes Schulungsmaterial zu erstellen.

Unsere Fachberaterin Vivien Thiede wurde im November 2023 als Multiplikatorin für das BeoKiz-Verfahren ausgebildet. Sie wird unsere Kita-Teams dabei unterstützen, das Verfahren im pädagogischen Alltag sicher anzuwenden. Ziel unserer Abteilung ist es, im Jahr 2024 alle Kitas im Rahmen einer zweitägigen Schulung auf das BeoKiz-Verfahren umzustellen. Den Anfang machte unsere [Kita Krümelnest](#) im Februar. Die anderen 17 Kitas werden ebenfalls von Vivien Thiede im Laufe des Jahres geschult. Für die Einführung hat jede Kita zwei zusätzliche Fachtage eingeplant.

Karolin Bachmann
stellv. Abteilungsleiterin



EINE BIBLIOTHEK FÜR CAJAMARCA



Die Pädagoginnen Jana und Kathie aus der [Kita Waldspielhaus](#) verbrachten zwei Wochen in Cajamarca (Peru), um in der Partnerkita Jardín Pachacútec 105« zu arbeiten und den Aufbau einer Bibliothek zu unterstützen. Herzlichen Dank an alle, die das Projekt mit ihren Spenden unterstützt haben! Was die beiden während ihres Aufenthaltes erlebt haben, erlebt haben, erfahrt Ihr in unserem Blog.

REISEBLOG

12. Februar

[Von Kita zu Kita: Nachhaltige Bildung in Berlin und Cajamarca](#)

5. März

[Bald geht's los!](#)

20. März

[Der Countdown läuft...](#)

28. März

[Der Briefkasten ist gepackt!](#)

1. April

[Tres-dos-uno... Gelandet!](#)

5. April

[Bienvenidos in den Kitas](#)

7. April

[Jardín 105 Pachacútec | Tagesablauf](#)

11. April

[Eine Bibliothek entsteht](#)

OMA-OPA-BASTELNACHMITTAG IM NEST



Die Pädagog*innen der Nestgruppe in der [Kita Strauchwiese](#) haben die Großeltern unserer Jüngsten zum Spiel- und Bastelnachmittag eingeladen. Dieser Nachmittag wird immer sehr gut angenommen. So haben auch Oma und Opa die Möglichkeit, ihre Enkelkinder in der Gruppe zu beobachten und sich mit den anderen Großeltern auszutauschen.

Die Kinder haben sich vor allem im angrenzenden Bewegungsraum aufgehaltet, wo sie ihren Großeltern stolz zeigten, wie gut sie schon klettern, balancieren und rutschen können.

Nadin Zimmermann
Pädagogin im Nestbereich



GRÜßE VON DER KITA-JAHRESKLAUSUR



Bei der diesjährigen Klausur der Abteilung Kindertagesstätten drehte sich am 11. und 12. April alles um agiles und selbstorganisiertes Arbeiten. So waren die Leiter*innen und ihre Stellvertretungen bei der Hauptstadtzulagen-Demo auch »nur« in Gedanken bei ihren Kolleg*innen und schickten herzliche Grüße!

SECHS NEUE KITA-VIDEOS ONLINE

Kita DIE RÖLÄNDER



 [Zum Ansehen hier klicken](#)

Kita Wirbelwind



 [Zum Ansehen hier klicken](#)

Kita Bewegungsreich



 [Zum Ansehen hier klicken](#)

Kita Wattstraße



 [Zum Ansehen hier klicken](#)

Kita Waldspielhaus



 [Zum Ansehen hier klicken](#)

Kita Sauseschritt



 [Zum Ansehen hier klicken](#)

Die Videos sind im [Pfefferwerk-YouTube-Kanal](#) zu finden.

Kooperation Jugendhilfe – Schule

RICHTFEST FÜR DAS WOHNPROJEKT RUXX



Bei winterlichem Nieselregen fand am 12. Februar das Richtfest für einen fünfgeschossigen Neubau in der Robert-Uhrig-Straße in Friedrichsfelde statt, in dem ab Januar 2025 inklusives Lernen und Wohnen möglich sein wird.

Pfefferwerk wird im Erdgeschoss einen weiteren Standort für eine [familieninklusive Kleinklasse \(Fink\)](#) mit sechs Plätzen eröffnen. Außerdem werden wir dort ein betreutes Zweierwohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen anbieten.

Im ersten und zweiten Obergeschoss wird COMES e.V. je eine WG mit jeweils fünf Plätzen und drei Einzelwohnungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten einrichten.

Die INDEPENDENT LIVING Stiftung Jugendhilfe wird, über mehrere Geschosse verteilt, insgesamt vier Plätze des Betreuten Einzelwohnens für Jugendliche und junge Erwachsene betreiben.

Entsprechend der inklusiven Zielsetzung der gemeinnützigen Genossenschaft (*), in der Pfefferwerk Mitglied ist, wird die GENIUS eG vier Mietwohnungen für WBS-berechtigte Haushalte schaffen; eine davon ist rollstuhlgerecht.

(*) Grundkonzept der gemeinnützigen Genossenschaft ist das inklusive Zusammenleben im Gemeinwesen und – angesichts der Wohnungsknappheit in Berlin – die Wohnraumbeschaffung und Versorgung von benachteiligten Zielgruppen. In den Gebäuden soll eine Mischung von körperlich und psychisch beeinträchtigten Menschen, von benachteiligten Jugendlichen aber auch anderen Wohnungssuchenden mit Wohnberechtigungsschein ein Zuhause finden.



Vielen Dank an Alexandra Martens für die Fotos!

WORKSHOPS IM PROJEKTRAUM SCHÖNHAUSER



Seit Oktober steht der Projekt-raum im Souterrain des Pfefferbergs offen für neue künstlerische Aktivitäten. Das [ATELIER BOOTH 17](#) lud zu einem Workshop-Programm ein.

Vorlage ist das Projekt INTERIM, das sich mit Fragestellungen zum Projektraum auseinandersetzt. Wie kann der Rohbau vor der Sanierung sowie der Pfefferberg selbst Inspiration für kreatives Schaffen sein? Interessieren mich z.B. verschiedene Oberflächen, Ebenen, architektonische Besonderheiten oder die Schaufenster? Sind es eher die Akteure und die verschiedenen thematischen Nutzungen, die die Räume und den Berg über lange Zeit mit Leben gefüllt haben? Was kann und soll hier eigentlich für wen entstehen?

Auszubildende der Mediengestaltung und Studierende der Pfefferwerk-Fachschule für Sozialpädagogik haben sich zusammen mit

dem Team und Künstler*innen des ATELIER BOOTH 17 die Räume erkundet und sich künstlerisch damit auseinandergesetzt.

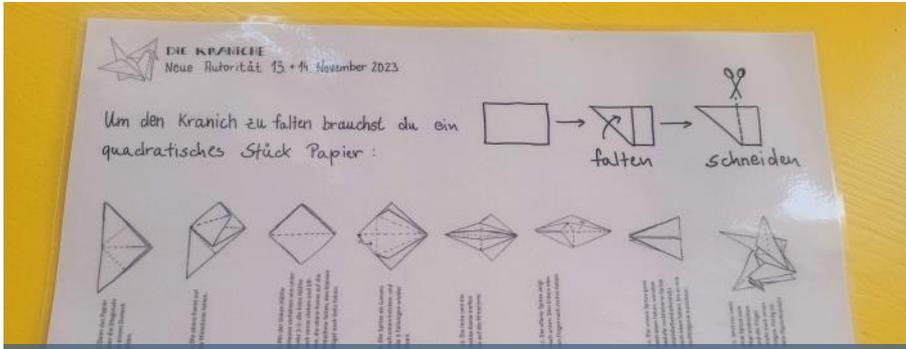
Nach einer Einführung zur wechselvollen Geschichte des Pfefferbergs und einem Rundgang mit Blick auf die architektonischen Besonderheiten wurden im freien Experimentieren Wandflächen bemalt, Fäden zu raumgreifenden Installationen verspannt, bereit gestelltes Baumaterial neu verbaut und verborgene Fliesen freigekratzt. Andere wiederum hielten ihre Raumeindrücke in Zeichnungen und Malerei fest oder bauten ein Modell.

Für alle war es ein besonderes Erlebnis, den rohen Raum in dieser Weise in Beschlag nehmen zu dürfen. Mit jedem Workshop verdichtet sich der Ort stetig und verwandelt sich immer mehr zu einem Gesamtkunstwerk.

Eva Kolb | ATELIER BOOTH 17



NEUES AUS DEM PUK



Vielleicht erinnern sich einige daran, dass wir im Juni-Newsletter 2022 vom Erwachen der Neuen Autorität aus ihrem Dornröschenschlaf berichtet hatten (*). Seitdem ist viel passiert. Erst vor wenigen Wochen waren wir im Land Brandenburg unterwegs – vorbei an Feldern, Dörfern und Windrädern. Unser Ziel: die Montessori-Naturschule »Die Kraniche« in der Gemeinde Am Mellensee. Mit viel Liebe, Schweiß und Ausdauer werden dort Gebäude und Außengelände der ehemaligen Dorfschule wieder zum Leben erweckt. Gemeinsam mit Schulleitung, Lehrer*innen und Erzieher*innen haben wir uns dort zwei Tage intensiv mit verschiedenen Themen rund um die Neue Autorität beschäftigt: von pädagogischer Haltung über Deeskalationsstrategien hin zu ihren Werten, ihrer Motivation, ihrem Antrieb. Am Ende waren das Team und wir gleichermaßen »beseelt«

von einem herzlichen und konstruktiven Miteinander, das uns mit gestärkter Präsenz, Elan und neuen Ideen weitermachen lässt.

Aber nicht nur Am Mellensee weht ein frischer Wind. Auch die PUK-Website bekommt ein neues Gesicht. Kolleg*innen aus der Ausbildung Mediengestaltung und IT haben die Seite noch intuitiver und übersichtlicher gestaltet. Ihr findet dort Informationen zur Mehrfamilienarbeit, Kinder aus der Klemme und - Trommelwirbel - unseren Fortbildungsangeboten. Ein Besuch lohnt sich!

 <https://puk.pfefferwerk.de>

Wir freuen uns auf Euch!

Carina Bründlinger & Franca Wellnitz PUK
– Berliner Zentrum für Präsenz
und Kompetenz in Beziehungen

(*) Der Artikel ist auch im Pfefferwerk -Blog erschienen. [Für Interessierte hier der Link.](#)



SPACE | Neues aus dem Kosmos der verbindenden Autorität



SPACE steht für »Supportive Parenting for Anxious Childhood Emotions«. Dahinter steckt ein Programm für Eltern ängstlicher Kinder und Jugendlicher, entwickelt von Dr. Eli Lebowitz am Yale Child Study. Einige der Hauptprobleme, die mit SPACE behandelt werden können, sind Trennungsängste, soziale Ängste und Phobien, generalisierte Angststörungen, Panikstörungen und Agoraphobie.

Was ist das Besondere an SPACE?

Nur die Eltern nehmen an den Behandlungssitzungen teil. Sie lernen Fähigkeiten und Werkzeuge kennen, um ihr Kind darin zu unterstützen, seine Angst oder Zwangsstörung zu überwinden. Insofern konzentriert sich die Behandlung zum einen auf die Einsicht und Akzeptanz, das Verhalten der Kinder weder kontrollieren noch unter Zwang verändern zu

können, und zum anderen auf die Veränderungen, die seitens der Eltern erforderlich und möglich sind: ein Mehr an Unterstützung und Ermächtigung und ein Weniger an Anpassung und Vermeidung. Ziel ist nicht, dass die Angst verschwindet. Vielmehr geht es darum, Eltern (und Kindern) einen neuen Umgang mit der Angst zu vermitteln. So kann sie entdämonisiert werden und aus dem Lebensmittelpunkt der Familie rücken.

Doch was hat das alles mit dem PUK zu tun?

Immer aufgeschlossen und neugierig kamen wir im Kosmos der Neuen verbindenden Autorität an SPACE einfach nicht mehr vorbei. Wenn etwas nachweislich funktioniert – in den USA, in Irland, in der Schweiz – warum sich dann nicht auch in Berlin weiter auf den Weg machen, dieses bewährte Behandlungsprogramm zu etablieren?

Warum nicht versuchen, es aus dem bisher hauptsächlich klinischen Kontext in einen sozialpädagogischen und familientherapeutischen zu übertragen? – Das sind die Fragen, mit denen wir uns zuletzt zunehmend beschäftigt haben. Wir wollen prüfen, ob und wie Eltern in Berlin von SPACE profitieren können.

Franca Wellnitz
Projektkoordinatorin Neue Autorität

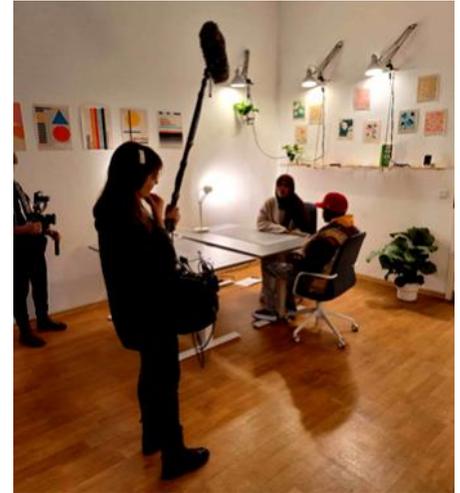
Der Artikel wurde leicht gekürzt. Den kompletten Artikel könnt ihr auf der PUK-Website lesen:

<https://puk.pfefferwerk.de/neues-aus-dem-kosmos-der-neuen-verbindenden-autoritaet-space/>



Jugendhilfe und Wohnen

QUARTAL GOES TO HOLLYWOOD



Am 29. November 2023 fanden in den Büroräumen von [QUARTAL](#) Dreharbeiten für die Bundeszentrale für Politische Bildung statt. Als Host fungierte Jenny - unter anderem Influencerin auf TikTok und Instagram. Unter ihrem Tag @jeyisbaee vereint sie ca. 2,5 Millionen Follower.

QUARTAL richtet sich mit niedrigschwelligen ambulanten Einzelfallhilfen an Jugendliche und junge Erwachsene in ganz Berlin. Mitte Oktober war die Produktionsfirma Labo M mit der Bitte auf uns zugekommen, uns und unsere Klient*innen im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung interviewen zu dürfen. Sie produzieren aktuell eine Reihe zum Thema Einsamkeit und Extremismus. Eine Studie des Progressiven Zentrums hat im vergangenen Jahr herausgefunden, dass ein leichter Zu-

sammenhang zwischen Einsamkeit und dem Risiko einer Radikalisierung besteht. Auch wurde eine Tendenz zur Offenheit gegenüber Verschwörungsmmythen, Gewalt und antidemokratischen Einstellungen festgestellt. Ein Thema, das wir bei vielen unserer Klient*innen in verschiedenen Ausformungen beobachten können. Daher haben wir uns gleich dazu bereit erklärt. Zusätzlich ist der Beitrag eine gute Möglichkeit, unser Projekt und ein wichtiges Thema einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Von 10 bis 17 Uhr standen meine Kollegin Ferial und ich mit zwei unserer jungen Menschen Rede und Antwort in einer konstruktiven Atmosphäre in einem für uns ungewohnten Feld. Dabei konnten wir unsere Klient* einmal anders kennenlernen als im klassi-

schen Betreuungsalltag. Am Rande der Dreharbeiten gab es viele gute Gespräche.

Alle Aufnahmen sind jetzt abgeschlossen und in der Produktion. Wenn die Rohfassung fertig ist, können wir einen ersten Blick darauf werfen. Das gibt vor allem unseren jungen Menschen Sicherheit. Bei für sie unangenehmen Passagen haben sie die Möglichkeit ihr Veto einzulegen. Wir sind gespannt!

Lukas Kraus | QUARTAL

[Link zur Studie](#)

Der erste Teil der Reihe »Extrem einsam« ist nun auf YouTube [unter diesem Link](#) zu sehen.

Berufliche und kulturelle Bildung

ZERO-WASTE-PROJEKT FÜR ELEKTROGERÄTE



»Null Müll« ist leider unmöglich. Doch zu sensibilisieren, Müll in allen Lebensbereichen durch Vermeidung von Einwegprodukten aus Kunststoff oder Verpackungsmaterialien zu minimieren und achtsamer mit den Dingen umzugehen, schon! Darum ging es Andreas Büttner, Referent der BSR. Von den [Praxislernen](#)-Schüler*innen mitgebrachte defekte Elektrogeräte wurden in Einzelteile zerlegt und analysiert.

Die Firma BRAL hatte uns zur sachgerechten Entsorgung im Nachgang eine entsprechende Sammeltonne angeliefert. Die Jugendlichen haben mit Freude geschraubt und über das Innenleben der Dinge gestaunt. Wir hoffen, dass sie zukünftig bewusster mit ihren Sachen umgehen und ihren Müll nicht mehr achtlos, sondern in die entsprechenden Behälter werfen.

Steffi Platz
Einrichtungsleitung Projekte
Übergang Schule - Beruf



»MESSER MACHEN MÖRDER«

Zum Thema »soziales Lernen« bieten wir unseren Schüler*innen des Praxislernens regelmäßig Workshops an. Im Dezember war Patrick Fleischhauer, Präventionsbeauftragter der Polizei, Abschnitt 15, zu Gast.

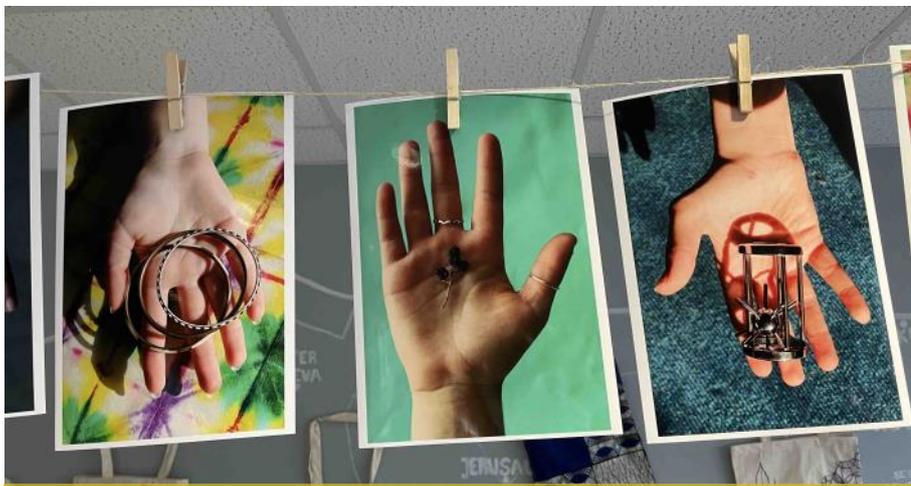


Er startete die Veranstaltung mit einer Filmsequenz »Messer machen Mörder«. Es wurden verschiedene Berliner Tatorte nach Messerangriffen gezeigt. Anschließend wurde die Motivation zum Mitführen und Benutzen eines Messers erfragt. Um die Gefährlichkeit eines Messerangriffs und die Verletzlichkeit eines Körpers zu verdeutlichen, zeigte Herr Fleischhauer reale Fotos von Messertaten.

Die Kids diskutierten eifrig und erarbeiteten anschließend alternative, gewaltfreie Konfliktlösungen und gefährdungsarme Handlungsoptionen.

Steffi Platz
Einrichtungsleitung Projekte
Übergang Schule - Beruf

AFRICAN PRIDE AN DER ESBZ



Mitte März konnten sich die Schüler*innen des 8. Jahrgangs der Evangelischen Schule Berlin Zentrum in sechs Workshops (Agenturen) ausprobieren und kreativ werden. Das Motto: «African Pride».

Ziel war es, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und Botschaften zu transportieren. Der Verein Tubman Network arbeitete gleichzeitig mit dem 7. Jahrgang der Schule. Auf der Abschlussveranstaltung zeigten beide Jahrgänge alle entstandenen Werke den interessierten Eltern.

Im Bereich Grafik wurden Notizbücher gestaltet und Postkarten entworfen, die Redaktion recherchierte zu Themen wie afrikanischer Musik und Mode und zu LGBTQIA+-Rechten in afrikanischen Ländern und stellte Infor-

mationsplakate her. In der Nähwerkstatt wurden aus afrikanischen Stoffen Kissen und Beutel genäht und bedruckt. Die Schüler*innen in der Fotoagentur dokumentierten die Arbeiten der anderen Agenturen für die Ausstellung. In der Filmagentur entstand ein Dokumentarfilm über die Organisation Tubman Network.

Schlussendlich vernetzte die Event-Agentur alle Agenturen und organisierte die Abschlussveranstaltung, auf der auch alle Produkte verkauft wurden. Der Erlös von fast 300 Euro kam dem Verein «[TUBMAN NETWORK](#)» zugute. Die anwesende Gründerin des Vereins, Amal Abbas, war sichtlich gerührt und freute sich über das Engagement.

Dorothee Brodrück | BVBO-Team



Stadtteilarbeit

SOLIDARITÄT NACH RECHTEM SHITSTORM



Mehr als 200 soziale Organisationen und Personen unterzeichneten eine Erklärung zur Unterstützung der Berliner Registerstellen als Reaktion auf einen mehrwöchigen Shitstorm, der sich gegen die Dokumentationsstellen richtete.

Die Berliner Register setzen seit fast 20 Jahren ein Monitoring rechter und diskriminierender Vorfälle im Berliner Stadtgebiet um. Über einen Zeitraum von sechs Wochen waren 50 diffamierende Artikel, Blogbeiträge, Videos sowie Posts in den sozialen Medien erschienen. Neben Telefonanrufen und beleidigenden

Mails wurden fast 1.200 Falschmeldungen an die Berliner Register gesendet.

Pfefferwerk als Träger von [moskito] gehörte zu den Erstunterzeichnenden der Erklärung, in der es u. a. heißt: »Wir lassen uns nicht spalten. Wir werden die organisierten Angriffe auf zivilgesellschaftliche und soziale Strukturen nicht schweigend tolerieren. Wir stehen weiterhin gemeinsam für eine solidarische und vielfältige Stadtgesellschaft ein. Vom Pankower Register bedanken wir uns ganz herzlich für die Unterstützung!«

Fach- und Netzwerkstelle [moskito]

FÖRDERPAUSE IN DER DEMOKRATIEFÖRDERUNG ABGEWENDET



Als Folge der späten Einigung auf einen Bundeshaushalt standen die Berliner und Brandenburger Partnerschaften für Demokratie zum 1. Januar vor einer Unterbrechung der Förderung oder möglicherweise sogar vor dem Aus.

Im Bezirk Pankow waren davon drei Partnerschaften aus dem Bundesprogramm Demokratie Leben! betroffen, darunter auch das [moskito]-Projekt. In einem offenen Brief machten die Partnerschaften und ihre Träger die bedrohliche Lage öffentlich und bauten u. a. Druck in den sozialen Medien auf. Die Gelder konnten erfolgreich erstritten werden und alle starteten mit einem vorläufigen Maßnahmenbeginn.

SCHENKEN UND SCHENKEN LASSEN



Die neue Schenkbox im Stadtteilzentrum lässt das Tauscherz noch höher schlagen!

Gemeinsam mit dem BUND Berlin und den Baufachfrauen haben wir diese mobile Schenkbox entwickelt und gebaut. Mehr zum Hintergrund des Projekts und zum Bau gibt es [hier im Video](#).

Nun lässt sich im Hof des Stadtteilzentrums (fast) grenzenlos tauschen: Für Bücher gibt es im hinteren Bereich unsere tolle Bücherzelle. In den orangenen Spinden findet sich gut erhaltene Kleidung und in der neuen Schenkbox gibt es Fächer für Schätze, die sich über eine Weiternutzung freuen.

Unser Tausch-Trio ist zu unseren Öffnungszeiten (8 bis 20 Uhr) im Hof zugänglich. Bitte nur gut er-

haltene Dinge vorbeibringen, keine Elektrogeräte, und bitte pfleglich mit allem umgehen.

Die Schenkbox ist übrigens mobil und kommt auf Rollen auch gerne im Kiez herum: Die Box kann zum nächsten Fest oder zu einer Aktion ausgeliehen werden - bei Interesse spricht uns gerne an!

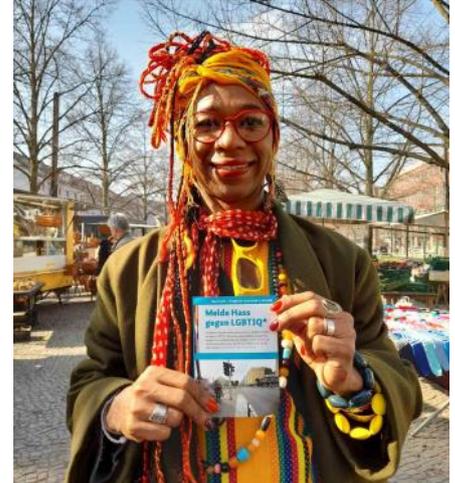
Hannah Reckhaus-Le Treut
Co-Leitung Stadtteilzentrum

SPIELSTRASSEN GERETTET!



Die Bereitstellung der finanziellen Mittel ist nicht mehr an die Bedingung geknüpft, temporäre Spielstraßen nur noch als Straßenfest zu genehmigen, was sehr hohe Auflagen zur Absicherung mit sich gebracht hätte (siehe Artikel im Februar-Newsletter). Wir freuen uns auf eine neue Saison der temporären Spielstraße in der Templiner Straße und in ganz Berlin mit viel Platz für Begegnung, Bewegung und Kreatives!

PANKOWER WOCHEN GEGEN RASSISMUS



Zum vierten Mal fanden in Pankow die Wochen gegen Rassismus statt. Zwei Wochen lang führt ein buntes Bündnis aus Pankower Vereinen, Initiativen, Bibliotheken und der Verwaltung durch einen Bezirk mit 410 000 Einwohner*innen.

In dem Artikel der Zeitung Neues Deutschland kommt auch unser [moskito]-Kollege Andreas Ziehl zu Wort und berichtet über den Strategiewechsel der rechten Nationalrevolutionären Jugend (NRJ).

[Link zum Artikel](#)



ZUSAMMEN MALEN GEGEN RASSISMUS



Ende März entstanden an zwei Workshop-Tagen im [Familienzentrum Wattstraße](#) ein großes buntes Banner und T-Shirts mit Kunstwerken und Zeichen gegen Rassismus und für Menschenrechte! Trotz des schlechten Wetters haben viele Familien daran teilgenommen. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr!

REALITÄTSCHECK INKLUSION



Sandro Spirig, Thea Menzel und Hannah Reckhaus-Le Treut (v.l.)

Das Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg hat in den Jahren 2021/2022 den «RealitätsCheck Inklusion» des [Verbands für sozial-kulturelle Arbeit \(VskA\)](#) durchlaufen.

Am 6. März wurde den Kolleg*innen - neben elf weiteren Berliner Stadtteilzentren - bei einem feierlichen Empfang in der ufaFabrik das Zertifikat übergeben. Dem vorausgegangen waren Begehungen des Hauses, gemeinsam mit Kolleg*innen der GETEQ, der Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement. Es wurde getestet, wie barrierefrei der Zugang zum Haus ist und ob sich Menschen mit Beeinträchtigungen gut zurechtfinden können.

Die Liste an Verbesserungsmaßnahmen ist lang. Die Umsetzung geht in kleinen Schritten voran. Manche Barrieren sind sofort ersichtlich, auf andere wiederum muss konkret hingewiesen werden. Das Thema «Inklusion» ist fortlaufend und wir freuen uns über Rückmeldungen von Besucher*innen und Nutzer*innen des Hauses, wie weiter Barrieren überwunden werden können. Auch die Sensibilisierung des Teams des Stadtteilzentrums ist ein permanenter Prozess.

AUSSTELLUNG

DAS HONIGULITMATUM



Vom 26. April bis zum 5. Juli stellt der Künstler Matthias Illner, der den [offenen Mal- und Kreativkurs](#) im Stadtteilzentrum anleitet, unter dem Titel «Das Honigulitmatum» seine großformatigen Werke in Öl in der Galerie F92 aus.

Matthias Illner über seine Kunst: «Mir geht es in meiner Arbeit vor allem um die Übersetzung von Gedanken und Gefühlen in die Bildform. Liebe, Freude, Angst, Trauer, Furcht, Überraschung, Ekel, Glück, Zorn ... all die vielen Gefühlsmomente und Stimmungen dazwischen.»

Wir laden herzlich am 26. April 2024 ab 18.30 Uhr zur Vernissage in die Galerie F92.

[Infos & Öffnungszeiten](#)



Das [Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg](#) lädt am Nachbarschaftstag herzlich zu einem großen Mit-Mach-Fest ein:

Freitag, den 31.05.2024, von 14 bis 18 Uhr
Fehrbelliner Straße 92, 10119 Berlin

Gemeinsam mit vielen anderen Vereinen, Projekten und Initiativen aus Prenzlauer Berg planen wir ein abwechslungsreiches Programm. Freut Euch auf einen Kleidertausch, kreative Workshops, Aktivitäten für Jung und Alt, Argumentationstraining gegen Rechts, eine Führung zu den Stolpersteinen, eine Wanderausstellung und vieles mehr. Die [Folklore-Gruppe Panama](#) führt einen traditionellen Tanz auf und die Straßen-Tango-Gruppe «Projectango» sorgt für eine Überraschung.

Wir freuen uns auf Euch!

IMPRESSUM JOURNAL

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
 AG Charlottenburg HRB 41860
 Geschäftsführung: Udo Reichling
 Redaktion & Layout: Kaj Bergmann